



Offener Brief an Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden

Anlässlich der Sitzung des Planungsausschusses vom 28.08.2008 hat der Verein Freunde des Sandhäuschens e.V. am 24.08.2008 erneut an den von der Aachener Bürgerschaft direkt gewählten Oberbürgermeister als Vorsitzenden des Stadtrates und Leiter der Verwaltung appelliert, endlich den Willen der Laurensberger Bürger nach Erhaltung und Wiederbelebung der „Kultur- und Gemeinschaftsanlage Sandhäuschen“ zu beachten und zu erfüllen. Dieser ist seit 2005 sehr deutlich durch die Unterschriftensammlungen und weitere Unterstützung zum Ausdruck gekommen. Leider hat der Oberbürgermeister bisher noch keine Stellung zu dem offenen Brief genommen.

In diesem sehr persönlichen Appell wurde besonders die Verantwortung der Mehrheitsparteien auf den verschiedenen Ebenen für Laurensberg und seine Position als Repräsentant aller Aachener Bürger und damit auch der Laurensberger Bürger angesprochen. Auch eine entsprechende Petition an den Landtag in Düsseldorf zielt in die gleiche Richtung.

Sitzung des Planungsausschusses und Beschluß eines Architektenwettbewerbs (Mehrfachbeauftragung) vom 28.08.2008

Die Beschlußvorlage (FB61/0894/WP15) nennt erstmals den Bereich Sandhäuschen „Areal-Sandhäuschen“ und bezeichnet dieses als städtisches Eigentum. Die sogenannte Neubebauung“ zur „Schaffung eines attraktiven Wohnstandortes“ widerspricht im Geist und Inhalt dem Willen der Laurensberger Bürger. Gleichzeitig bestätigt aber diese Vorlage, dass seit Beginn des Jahres 2005 kein anderes Ziel verfolgt worden ist und die Formulierung „Kooperation statt Konfrontation“ schon damals nicht ernsthaft umgesetzt wurde. Deshalb mussten die Bürgeraktion und die Freunde des Sandhäuschens 2005 ihre Arbeit beginnen, um die Interessen der Laurensberger Bürger zu vertreten.

Wir werden eine sach- und fachkundige Analyse des Inhalts der Beschlußvorlage erstellen und diese vor allem im Rahmen des Bebauungsplanes einbringen. Die Vorlage weist wiederum enorme Schwächen auf, wie das bereits bei der Vorlage für die Ratssitzung am 12.12.2007 (Niederlegungsbeschuß) der Fall war.

Keine Unterstützung für die Pläne der rot-grünen Mehrheitspolitik !

Im Zusammenhang mit dem notwendigen Bebauungsplan-Verfahren weisen wir erneut darauf hin, dass wir uns nicht an dieser Planung beteiligen werden. Wir betrachten diese nach wie vor als wirklichkeits- und bürgerfremden unfreundlichen Eingriff in den Bereich Sandhäuschen zwischen Kirche St. Laurentius und Gut Barriere.

Das betrifft besonders die skandalöse, massive Einflussnahme auf die Pächterfamilie Quadflieg mit einer völlig inakzeptablen Planung von Seiten der rot-grünen Mehrheitspolitik und der Verwaltung. Wir werden deshalb besonders darauf achten, dass die frühzeitige Beteiligung aller Bürger gemäß Baugesetzbuch NRW erfolgt und die Vorschriften für die Erstellung des Bebauungsplanes eingehalten werden.

Obwohl wir diese Pläne aufgrund des erhaltenen Bürgermandats insgesamt und generell ablehnen, werden wir demnächst die im Gesetz vorgesehene Bürgerbeteiligung (Ausstellung der Pläne-Erörterung-/ Anhörungsverfahren) wahrnehmen. Damit wollen wir den Bürgerwillen erneut verdeutlichen und zum Inhalt der Planungsausschuß-Vorlage kritisch Stellung nehmen.

Das betrifft besonders die Nichtbeachtung der exponierten Lage des Bereichs Sandhäuschen zwischen Kirche St. Laurentius und dem Gut Barriere, die beabsichtigte Wohnbebauung, die Emissionen (Verkehrslärm, Schadstoffe) und nichtgeeignete Schutzmaßnahmen, das stark unterdimensionierte „Familienzentrum“, die Bebauungsverdichtung (Schulzentrum, Sportanlagen, Grundschule), die Nordhanglage der Grundstücke und Wegfall von dringend notwendigen Parkplätzen.

Die größte Schwachstelle der gesamten „Planung“ besteht jedoch im Fehlen jeglicher Angaben zur Finanzierung (ausgenommen die Honorare für die Architekturbüros)

Der Wille der Laurensberger Bürger ist nach wie vor klar.

- Keine Wohnbebauung im Bereich zwischen Kirche St. Laurentius und Gut Barriere
- Erhaltung und Wiederbelebung des Bereichs Sandhäuschen (Gebäude und Parkplatz)
- Erhaltung aller Gebäude des unter Denkmalschutz stehenden Gut Barriere mit von der Pächterfamilie Quadflieg vorgesehenen und gewünschten Nutzung
- Erfüllung der Absprachen und Verträge von 1972 und 1992
- Erhaltung von notwendigem und derzeit nicht genutztem Veranstaltungsraum im Sandhäuschen

Wir begrüßen ausdrücklich die erneute Unterstützung durch die CDU-Ratsfraktion (Ratsantrag: Terminverschiebung der vorgesehenen Niederlegung) und danken im Namen der Laurensberger Bürger.

Unser Dank gilt weiterhin allen Unterstützern aus dem Bereich der politischen Parteien (CDU, ABL, Linke, FWG) und privaten Förderern sowie Spendern aus der Aachener und Laurensberger Bürgerschaft. Die Pfarre St.Laurentius hat uns ständig die Montagstreffen nach der Aussperrung aus dem Sandhäuschen ermöglicht. Der Aachener Lokalpresse wären wir für ein besseres Verständnis unserer legitimen Arbeit dankbar. Das betrifft insbesondere die Formulierungen der Schlagzeilen, die zu oft die von uns nicht verursachten negativen Aspekte hervorhebt.

Protestveranstaltung am 17.10.2008.

Der Verein will die Laurensberger Bürger und alle Interessierten/ Unterstützer mit dieser Veranstaltung über den neuesten Stand zum Sandhäuschen informieren. Einige der Unterstützer werden dabei öffentlich zu Wort kommen. Ebenso wird erneut auf die sachlichen Fakten hingewiesen, die zu den skandalösen Vorgängen um das Sandhäuschen seit Anfang 2005 geführt haben.

Weitere Aktivitäten der Freunde des Sandhäuschens

Für den Verein sind der Konflikt und die Bemühungen um das Sandhäuschen noch lange nicht erledigt und es herrscht auch keine Rechtssicherheit. Beide Äußerungen des Oberbürgermeisters treffen nicht zu.

Der Fall Sandhäuschen ist vielmehr überregional bekannt geworden. Das betrifft vor allem den nichtakzeptablen Umgang von rot-grüner Mehrheitspolitik und Teilen der Verwaltung von Stadt und Stadtbezirk mit den Laurensberger Bürgern.

Diese landesweite Beachtung führt auch zur Unterstützung der laufenden Bemühungen um die dringend notwendige Änderung der Gemeindeordnung NRW besonders im Bereich Bürgerbegehren/ Bürgerentscheid bezüglich der Verbesserung der Durchsetzungsmöglichkeiten des Bürgerwillens. Das betrifft besonders Kommunen mit Stadtbezirken und die sich daraus ergebende derzeitige **unangemessene Machtstellung von Rat und Bezirksvertretung: Der Bürger ist nach wie vor Souverän und sein Wille muß erfüllt und beachtet werden!**

Auch deshalb arbeitet der Verein unbeirrt weiter und wird vor allem wie bisher lückenlos die Vorgänge und Ereignisse sowie die beteiligten Personen dokumentieren und diese Fakten durch Veröffentlichung dem Bürger zugänglich machen. Er leistet damit den notwendigen Beitrag zur Bewahrung des Wissens über die Gegenwart und Vergangenheit für die Laurensberger Geschichte und Zukunft.

Möglicher Beitrag und Beteiligung am Kommunalwahlkampf 2009

Sollten sich im Verhalten der Mehrheitspolitik/ Verwaltung keine entscheidenden Änderungen ergeben, wird der Verein ab Oktober 2008 mit dem Eintritt in den Kommunalwahlkampf 2009 beginnen. Anfang 2009 erscheint dann eine Information für die Wählerinnen und Wähler in Buchform und entsprechenden Wahlempfehlungen. Der Verein kennt die eigenen Unterstützer und auch die andere Seite. Deshalb wird er einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass ein **neuer Rat und eine neue Bezirksvertretung endlich wieder mit einer neuen Mehrheit die Interessen der Laurensberger Bürger vertritt.**

Eine gesamtstädtische Haushaltssanierung ist durchaus notwendig. Sie muß jedoch mit dem notwendigen Augenmaß und vor allem Sachverstand erfolgen. Daß besonders letzteres sehr dringend ist, beweist die kürzliche Äußerung der Stadt Aachen bezüglich ihrer „Verkehrssicherungspflicht“ gegenüber dem Sandhäuschen im Zusammenhang mit dem Beschluß zur Niederlegung eines **vollintakten und funktionsfähigen Gebäudes Sandhäuschen.**

Diese Pflicht hat sie seit 1992 kaum beachtet und damit die gesamte Entwicklung bis in die Gegenwart verschuldet. Kein maßgebender Vertreter aus Mehrheitspolitik und Verwaltung hat sich bisher um Konsens mit dem Verein bemüht. Ignoranz und Arroganz der Macht waren dagegen an der Tagesordnung.

Wir weisen deshalb diese Aussage zur „Verkehrssicherungspflicht“ als groteske Zumutung und Nichtbeachtung der legitimen Bemühungen der Bürger Laurensbergs entschieden zurück, da sie nur der Verschleierung der eigenen Versäumnisse dient. Ebenso weisen wir die Behauptung der Verwaltung zurück, durch den fortschreitenden Verfall würde das Umfeld außerdem stärker beeinträchtigt „als durch ein ordnungsgemäß verfülltes Gelände“. Jeder Besucher kann sich davon überzeugen, dass keinerlei Verfall zu beobachten ist und deshalb auch keine Beeinträchtigung des Umfeldes erfolgt. **Hier werden von der Stadt Aachen wieder Tatsachen verdreht wie in der ganzen Sandhäuschengeschichte.**